oelandicus, Eriophorum vaginatum, Arabis Thaliana, Primula minima, Empetrum nigrum, Juniperus montana, Carex digitata, Carex dioica, Carex elongata, Nardus stricta.

II.

Gedanken über die Einrichtung unsrer botanischen Lehrbücher von Ebendemselben.

Ein glüklicher Zufall machte mich mit den Reitzen der Botanik bekannt. Auf der Stelle beschloß ich, mich in die Geheimniße der Göttin Flora einzuweihen. — Das Schikſal gönnte mir keinen Lehrer. Ich mußte mir also selbst Unterricht verschaffen. Dieses zu erzwecken war also das Erste, mir botanische Lehrbücher anzuschaffen. Ich thats, kaufte mir Jacquins, Schranks, Kohlhaas, Dietrichs, u. s. w. Anfangsgründe und Anleitungen zur Botanik.

oelandicus, Eriophorum vaginatum, Arabis Thaliana, Primula minima, Empetrum nigrum, Juniperus montana, Carex digitata, Carex dioica, Carex elongata, Nardus stricta.

II.

Gedanken über die Einrichtung unsrer botanischen Lehrbücher von Ebendemselben.

Ein glüklicher Zufall machte mich mit den Reitzen der Botanik bekannt. Auf der Stelle beschloß ich, mich in die Geheimniße der Göttin Flora einzuweihen. — Das Schikſal gönnte mir keinen Lehrer. Ich mußte mir also selbst Unterricht verschaffen. Dieses zu erzwecken war also das Erste, mir botanische Lehrbücher anzuschaffen. Ich thats, kaufte mir Jacquins, Schranks, Kohlhaas, Dietrichs, u. s. w. Anfangsgründe und Anleitungen zur Botanik.

Ich durchlas, und studirte diese Bücher. Doch fiel mir sogleich nach erster Durchblätterung derselben auf, daß nach einigen gegebenen Erklärungen und Eintheilungen des Worts, Botanik, und dieser Wissenschaft, sogleich zur Lehre und Terminologie der Wurzeln, übergegangen wird.

Mir scheint ein solcher Uebergang für das Studium der Botanik sehr nachtheilig.

Die Wurzeln der Pflanzen sind Theile, die zur Erkenntniß eines Gewächses sehr entbehrlich sind. Denn nur bey wenigen Pflanzengattungen werden selbe als karakterisirende Theile angeführt. —

Der Anfänger sieht nun gleich auf den ersten Blättern ein trockenes dürres Wortregister. Durch dieses soll er sich hindurcharbeiten, ohne zu ermüden.! — Eine kühne Forderung. Und es gehört kein alltäglicher, mittelmäßiger Fleiß und Eifer dazu, sonst ermattet er, und tritt zurück, ehe er nur das geringste Vergnügen von dieser herrlichen Wissenschaft genossen hat.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04921-0018-3

Wäre es also für das Studium der Botanik nicht vortheilhafter, wenn man gleich nach den ersten Erklärungen und Eintheilung dieser Wissenschaft zur Lehre jener Theile übergienge, die zur Erkenntniß einer Pflanze unentbehrlich sind?

Gewiß! — Mit mehrerem Fleiße und Eifer würde dann fortgeschritten, zur Erkenntniß der übrigen Theile.

Ich las schon manche naturhistorische Beschreibung eines Menschen, eines Thiers. — Jede fieng mit den Obertheilen, und nicht bey den Füßen an. —

Das Gesicht, und dessen Theile, wenn der beschriebene Mensch, oder das Thier kein ausgeartetes Wesen ist, enthält die karakteristische Kennzeichen; die Physiognomie ist ein Haupttheil Aber wo findet man sie, an der Fußsohle, oder am Kopfe? — Nach der Beschreibung des Gesichtsbildes folgt die der Haare, des Wuchses, des Körpers, und endlich auch der Füße und deren Bildung. —

Hier geht man also von oben herab. Nur in der Kräuterlehre geht man einen umgekehrten Weg. Und warum dies?

Man könnte mir hier sagen, die Wurzel seye die erste Grundursache zur Entstehung der Pflanze nach dem Saamen. — So lerne man dem Anfänger noch gar zuerst den Saamen kennen. Dann ist er ja schon auf die erste Grundursache zurükgeführt. —

Mir schien aber besser eine empirische Wissenschaft mit jenem Theile anzufangen, der zuerst auf unsre äußre Sinne wirkt. — Und dieser Theil ist bey der Kräuterkunde gewiß die Blume. —

Man durchwandre Wiesen, Wälder, oder welch andern Theil der Erde, worauf Pflanzen wachsen, so fällt jedem gewiß zuerst die Blume in das Auge. —

Noch mehr, wornach sind unsre heut zu Tage gebrauchtesten Pflanzensysteme geordnet? — Nicht wahr, nach den Fructificationstheilen. Und wo haben diese ihren

Sitz? Ich fand selbe noch jederzeit in der Blume, von der sie ein Theil sind. Wäre dieser Grund nicht wichtig genug, unsern Lehrbüchern eine dem System entsprecherende Einrichtung zu geben? — Ist das System wegen den Lehrbüchern, oder sind diese wegen jenem da.

Wenn ein Lehrer der Botanik, oder ein anderer Erfahrner mit einem Zögling excurirt, was erklärt er zuerst? — Da geschiehet es oft, daß die ganze Wurzellehre auf einer solchen Excursion vergessen wird. — Auch durchsuche man die häufigen Floren, die jährlich herauskommen, und man findet in selben nur bey wenigen Pflanzen die Wurzeln beschrieben.

Ich kann mir also keinen rechten und wichtigen Grund angeben, warum man in unsern botanischen Lehrbüchern mit der Lehre der Wurzeln anfängt.

Der Natur einer Pflanze schien es mir ja nicht zuwider, wenn ein Anfänger sogleich mit der Blume und allen jenen Theilen, die zur selben gehören, bekannt gemacht würde.

Im Gegentheile schien es mir natürlicher, weil die Blume das vorzüglichste und erste ist, was jedem sogleich in die Augen fällt. —

Wenn also bey praktischer Anweisung zur Kräuterkenntniß, mit Erklärung der Blumen und ihren Theilen darf angefangen werden, warum soll dies nicht auch bey den theoretischen geschehen dörfen?

Nochmals behaupte ich, es wäre für das Studium der Botanik einträglicher.

Der Eifer, Fleiß und das Vergnügen eines Anfängers würde minder erkalten, wenn er gleich im Anfange in Stand gesezt würde, eine Pflanze bestimmen zu können.

Mit Muth würde er sich auch dann durch die übrige Terminologie hindurch arbeiten; und so eher Fortschritte in der Botanik machen. Ich kann dies mit einem Beyspiele erweisen.

Ein Freund von mir, der mich öfters auf Excursionen begleitete, fand Neigung zur Kräuterlehre, ich gab ihm daher ein Lehr-

buch dieser Wissenschaft. Doch bald brachte er mir selbes zurücke, und klagte über die Beschwerlichkeit, so viele trockene Worte lesen zu müssen.

Schon war er im Begriffe, der ganzen Botanik das Lebewohl zu sagen, als ich ihm rieth, das Letztere unserer botanischen Lehrbücher zum Ersten zu machen. Er wagte es nochmals; sah sich daher bald im Stande gesezt, selbst eine Pflanze zu bestimmen. Er kam mit herzlicher Freude zu mir, und versprach nun auch das Uebrige durchzustudieren. Er hielt Wort, und in weniger als die Helfte der Zeit, die ich brauchte, war er an dem Ziele wo ich stehe. —

Ich rettete also der Göttinn Flora einen Verehrer. Und wer wird zweifeln, daß nicht mehrere würden gerettet werden, wären unsre botanischen Lehrbücher so eingerichtet, daß sie mehr anziehendes als abschreckendes hätten. — Dieses erhielten sie aber gewiß durch eine umgekehrte Einrichtung.

Mein Wunsch, daß die Kräuterlehre mit dem Blumenbau angefangen werde, scheint mir also gerecht.

Und ich wollte mich beinahe verbürgen, die edle Botanik erhielt noch mehrere Verehrer. —

Doch die Verfasser unsrer botanischen Lehrbücher müssen wichtige Gründe für die dermalige Einrichtung ihrer Bücher haben. — Ohne diese zu wissen, bleibe ich aber meiner gegenwärtigen Meinung getreu, und sie werden mir vergeben, wenn ich ihre Schriften zu verkehrt gezäumten Pferden vergleiche, auf denen wenige mühsam, die meisten aber gar nicht reiten können.

III.

Verzeichnis einiger Kryptogamen, welche in den Salzburgischen Gebürgen bei Hüttschlag wachsen; von Ebendemselben.

Das Studium der Kryptogamie ist gewiß der schwerste Theil der Kräuterkunde. Nur an der Hand eines erfahrnen, mit hinlängli-

Und ich wollte mich beinahe verbürgen, die edle Botanik erhielt noch mehrere Verehrer. —

Doch die Verfasser unsrer botanischen Lehrbücher müssen wichtige Gründe für die dermalige Einrichtung ihrer Bücher haben. — Ohne diese zu wissen, bleibe ich aber meiner gegenwärtigen Meinung getreu, und sie werden mir vergeben, wenn ich ihre Schriften zu verkehrt gezäumten Pferden vergleiche, auf denen wenige mühsam, die meisten aber gar nicht reiten können.

III.

Verzeichnis einiger Kryptogamen, welche in den Salzburgischen Gebürgen bei Hüttschlag wachsen; von Ebendemselben.

Das Studium der Kryptogamie ist gewiß der schwerste Theil der Kräuterkunde. Nur an der Hand eines erfahrnen, mit hinlängli-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1799

Band/Volume: 1799

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: II. Gedanken über die Einrichtung unsrer botanischen Lehrbücher von Ebendemselben. 13-20